

Subingen und Gymnastik – das passt

Der TV Subingen präsentierte am Regionalturnfest in Messen seine grosse Klasse und belegte in der 1. Stärkelasse Rang 2

Vom 15- bis 78-Jährigen turnten in Messen 85 Mitglieder des TV Subingen am Regionalturnfest mit. Der mehrfache Kantonalmeister punkto Grossfeldgymnastik legt grossen Wert darauf, dass die Tür zu den Festen allen – egal wie stark – offen steht.

VON MICHAEL SCHENK

Der Samstagnachmittag gehörte am Regionalturnfest in Messen fast ausschliesslich dem TV Subingen. Zumindest was die Gymnastik-Darbietungen im Rahmen des dreiteiligen Vereinswettkampfes anging. «Bei uns steht Gymnastik seit eh und je klar im Vordergrund», sagt Präsident Rolf Brunner. Leichtathletik und Spiele sind noch so das Ding der Wasserämter. Dafür ist man punkto Tanz und Eleganz, Witz und Kreativität, oder Akrobatik und Dynamik auf den verschiedenen Gymnastik-Bühnen mehr als zu Hause. Vor wenigen Wochen belegten die Subingerinnen und Subinger an einem Fest in Zuzwil vier Mal Rang zwei. Und auch in Messen resultierte am Ende hinter Gastverein Buttikon-Schübelbach der zweite Platz in der 1. Stärkelasse.

EINE BESONDERHEIT DES TVS ist die Gymnastik-Truppe der Männerturner. «Wir sind wohl so ziemlich die Einzigen im

«An der Fitness fehlt es nicht, nur brauche ich halt heute länger als früher, mir Schrittfolgen einzuprägen.»

HEIRI KRÖPLIN, TV SUBINGEN

Land, die als Männerturner noch eine Wettkampf-Gymnastik-Gruppe haben», sagt der neue Oberturner Adrian von Rohr. Bei den gestandenen Mannsbildern steht ansonsten eher Gesundheitsturnen und Spielen im Vordergrund. «Das machen wir natürlich auch», so von Rohr. Aber, man habe eben noch eine Gruppe, die sich zusätzlich der Gymnastik widme. Und wie: Der Auftritt der 36- bis 78-jährigen (!) Subinger gehörte zu den Höhepunkten. Angefangen im Vereinsdress wechselte man während der Vorführung in den Sennemutz untermal vom «Fyr vo dr Sehnsucht» und finalement ins hip-hoppe, giftgrüne Trägerhemd mit trendy Hut. Songmässig nun begleitet von: «Mir si alles geili Sieche».

HEIRI KRÖPLIN ist mit 78 der Älteste der aussergewöhnlichen Männerturner. «Mini Frau het mi überschnuuret, no Mau mitzmachen», sagt er. Und auch seine



Mit Leib und Seele und voller Inbrunst dabei – die Subingerinnen bei ihrer gelungenen Vorstellung.

BILDER M. SCHENK



Mit 78 topfit: Heiri Kröplin



Die Gymnastik-Männerriege des TVS – eine Besonderheit im Land.

Söhne, die ebenfalls mitturnen, hätten ihn aufgefordert, «komm, mach mit Vater». Neben Heiri stehen so auch Jürg (52), Urs (50) und Beat (48) Kröplin im Einsatz. An der Fitness fehle es ihm nicht, sagt der überaus rüstige Rentner, der 1948 von Ostsee in die Schweiz nach Subingen kam. «Nur brauche ich halt heute länger als früher, mir Schrittfolgen einzuprägen...», lacht Heiri.

Seit er in die Schweiz kam, ist er angefressener Turner. «Am Anfang ging es mir darum, mich in dem neuen Land zu integrieren», erinnert er sich. Das ist ihm vollauf gelungen. All die Chargen des mehrfachen Gymnaestrada-Teilnehmers und dessen Ämter aufzuzählen, die er während der letzten 66 Jahren innehatte, würde den Rahmen mehr als sprengen. Stolz ist er zweifellos darauf, wäh-

«Vielleicht hätte es etwas synchroner sein können, aber wir sind zufrieden.»

MONIKA FLURY, TV SUBINGEN

rend 20 Jahren zum Suisse Team Gym gehört zu haben. Einer Art Nationalmannschaft, wenn man so will, auf Stufe der Männerturner eben. Auf jeden Fall ist Heiri Kröplin ein eindrückliches Beispiel und Vorbild für viele und steht so als Zeugnis, dass Turnen bis ins hohe Alter möglich ist. Ja, nicht nur das: Es hält auch fit und gesund.

RUND 450 MITGLIEDER zählt der TV Subingen und ist somit einer der grössten Vereine weit und breit. «Bei uns soll jede und jeder an Turnfesten zum Einsatz kommen», hält Präsident Brunner explizit fest. Freilich gibt es vielenorts hoch ambitionierte Vereine, die je nach dem einer besseren Note wegen nur die Besten am Wettkampf auftreten lassen.

Beim TV Subingen ist das nicht so – auch nicht bei den Frauen, die für die Gymnastik-Bühne Darbietung verantwortlich zeichnen. «Vielleicht hätte es noch etwas synchroner gehen können, aber wir sind zufrieden», bilanziert Mitturnerin Monika Flury den Auftritt. Man müsse sich schliesslich auch immer den neuen Verhältnissen anpassen. Dem Boden zum Beispiel. Auch in ihrer Gruppe gibt es Turnerinnen, die eben erst von der Jugendriege «aufgestiegen» sind und sich erst noch etwas angewöhnen müssen. Beim TV Subingen eben kein Problem. Apropos Problem: Anders als just vor einem Jahr am Eidgenössischen, als die Subinger ihren Wettkampf am Donnerstag infolge Sturms abbrechen mussten und erst am Sonntag beenden konnten, blieb es diesmal ruhig.

Mehr Bilder finden Sie auf www.solothurnerzeitung.ch

WENN ICH WM-SPIELER WÄRE, WÄRE ICH...



LIONEL MESSI

«...Lionel Messi. Weil er trotz nicht übermässiger Körpergrösse stets die Übersicht behält, Ideen und Strategien ins Spiel bringt und immer fürs entscheidende Tor gut ist. Abgesehen davon sieht es nach einer Session in Bern auf meinem Schreibtisch auch aus, wie bei einem Messi. Ich war letzten Herbst in Brasilien; das spezielle Klima könnte zu einer Überraschung führen... Brasilien und die Schweiz erreichen den Final – der Ausgang jedoch ist offen...»

Pirmin Bischof, CVP-Ständerat des Kantons Solothurn.

WM-Tipp: Schweiz - Ecuador 2:1

Bürki lässt die Schweiz träumen

Die Schweizer Frauenfussballnati gewinnt gegen Israel mit 9:0. Die Grenchnerin Vanessa Bürki glänzt mit drei Toren.

VON CALVIN STETTLER

SIEBEN SPIELE, SECHS SIEGE, 32 Tore, und insgesamt zehn Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Die Statistik der WM-Qualifikationskampagne sprach vor dem Spiel Bände. Fünf Punkte benötigt man lediglich aus den letzten drei Spielen. Falls aber Island und Dänemark heute gegeneinander Remis spielen, ist die Schweiz vorzeitig qualifiziert. Von der WM in Kanada, spricht noch niemand. Trotz allem konnte Nati-Trainerin Martina Voss-Tecklenburg vor dem gest-

rigen Israel-Spiel ihre Überzeugung nicht kaschieren.

Trotzdem nominierte die Deutsche alle etablierten Teamstützen in die Startelf. Israel agierte mit einer 11-Frau-Abwehr. Doch für die Schweizer-Nationalmannschaft schien keine Hürde zu hoch. Nach 29 Minuten fand Fabienne Humm das Rezept und brachte ihr Team in Front. Zehn Minuten später hiess es bereits 5:0 für die Schweiz. Mit vier weiteren Toren – drei durch Vanessa Bürki – im zweiten Abschnitt, besiegelten die Eidgenossinnen das klare Verdikt.